

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

59 (28.2.1836)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 59.

Erziehungsanstalt in Stetten im Remsthal, im Königreich Württemberg.

Die Erziehungsanstalt in Stetten erfreut sich eines immer gedeihlicheren Aufblühens. Von Nah und Fern wird ihr Vertrauen geschenkt, und der zahlreiche, sich gleichbleibende Bezug dieser Anstalt verbürgt ihre Leistungen sowohl für befriedigende Erziehung, als auch für tüchtige Ausbildung der ihr anvertrauten Zöglinge. Für Eltern und Pfläger von Kindern, die nicht in der Lage sind, dieselben unter ihrer unmittelbaren Aufsicht und Leitung zu behalten, dürfte es daher angenehm seyn, in diesem Blatte etwas Näheres von dieser Anstalt, und auf welche Weise Erkundigung über dieselbe einzuziehen ist, zu vernehmen.

Die Vorsteher der Anstalt sind: Herr Oberkonsistorial- und Studienrath Kläiber in Stuttgart, Herr Professor Klumpp daselbst, und die in Stetten wohnenden: Herr Strebel, früher Stadtpfarrer in Forchtenberg, und Dr. Hofkammerverwalter Wiederseim; Direktor der Anstalt, der in derselben selbst wohnt, und der die unmittelbare Beaufsichtigung und Leitung des gesammten Unterrichts- und Erziehungswesens im Namen und unter Mitwirkung der übrigen drei Vorsteher ausschließlich besorgt, ist Hr. Strebel.

Diese Anstalt selbst hat sich von Anfang an die Aufgabe gesteckt, durch eine ächt christliche, in ihrer Leitung Liebe und Ernst vereinigende Erziehung, so wie durch einen gründlichen Unterricht ihren Zöglingen, sey es für einen wissenschaftlichen oder für einen höheren praktischen Beruf, eine möglichst gediegene Vorbildung zu geben. Die Zöglinge sind nach Alter, Kenntnissen und Bestimmung in Klassen, und diese nach Maaßgabe des Zweckes und Bedürfnisses wieder in Abtheilungen getheilt. Außer dem Direktor, welcher selbst in Religion und Geschichte Unterricht ertheilt, sind gegenwärtig zwölf Lehrer angestellt, zu welchen demnächst noch ein dreizehnter, als zweiter Lehrer der französischen Sprache, und zwar, um der so wichtigen Sprechübungen willen, ein geborner Franzose, eintreten wird. Zehn derselben sind zugleich Erzieher in der Weise, daß jeder neben der allgemeinen disciplinarischen Aufsicht zugleich noch eine entsprechende kleinere Abtheilung von Zöglingen, welche deswegen auch neben ihm wohnen und arbeiten, an Vaterstelle leitet und besorgt, während die jüngsten Zöglinge ganz in die Familie des Direktors aufgenommen sind.

Lehrgegenstände sind, mit Einschluß des ersten elementarischen, überhaupt auf Beckung und Entwicklung der Geisteskraft berechneten Unterrichts: Religion, die deutsche, lateinische und griechische, französische und englische, auf Verlangen auch die italienische und hebräische Sprache; Geschichte und Geographie (für künftige Kaufleute auch Handelsgeographie); Mathematik (Arithmetik und Algebra, Geometrie und Trigonometrie), Naturgeschichte (Mineralogie, Botanik und Zoologie, wofür Sammlungen vorhanden sind); Physik und Chemie (für welche ein physikalischer Apparat und ein chemisches Laboratorium eingerichtet sind); Kalligraphie und

Zeichnen (Freihand- und technisches); Gesang und Instrumentalmusik. Den Religionsunterricht der kath. Zöglinge besorgt der kathol. Stadtpfarrer des benachbarten Eßlingen. Körperliche Fertigkeiten (Fechten u.), so wie technische Geschicklichkeiten (Pappe-, Drechsler- und Tischlerarbeiten, für welche die nöthigen Apparate angeschafft sind), werden auf Verlangen ebenfalls gelehrt; auch kann für noch andere gewerbliche Fertigkeiten Unterricht verschafft werden.

Das von Sr. Majestät dem Könige der Anstalt zur Verfügung überlassene, von einem herrlichen Garten umgebene, Schloß, gewährt ein geräumiges und gesundes Lokal. Es werden mit den Zöglingen täglich, außer den Spaziergängen, regelmäßige Körperübungen, besonders durch Turnen, vorgenommen; im Sommer ist für fortwährenden Gebrauch des Flußbades gesorgt.

Für die Kost, welche die Zöglinge mit den Lehrern gemeinschaftlich haben, ist ein eigener Speisemeister aufgestellt. Für den Haushalt der Zöglinge sorgen neben den Gattinnen des Direktors und eines Lehrers noch drei besonders dazu aufgestellte Frauen. Der neben der Anstalt wohnende Arzt besucht sie täglich; die Krankenpflege besorgt eine besonders dazu angenommene gebildete Frau. Auch ist eine Apotheke im Ort.

Das jährliche Pensionsgeld beträgt für Zöglinge von	
6 — 10 Jahren	20 Louisd'or,
10 — 14 "	24 "
14 — 18 "	30 "

Zu näheren Mittheilungen über die Anstalt erbieten sich im Auslande, wo dieses Blatt gelesen wird: in Karlsruhe, Professor Stern; in Rheinbaiern, Professor Dittmar in Grünstadt; in Darmstadt, Dekonomierath Pabst.

Literarische Anzeigen.

Bei Beck und Fränkel in Stuttgart ist erschienen:

Keim, J. C., Formenlehre der lateinischen Sprache, für Anfänger und Geübtere, erläutert durch lateinische und deutsche Uebungen. Vierte, von Neuem durchgesehene Auflage. gr. 8. 420 Seiten. Preis 1 fl. 30 fr.

Wir enthalten uns, über die Brauchbarkeit dieses Schulbuches etwas beizufügen, da die schnell aufeinander gefolgten Auflagen hiefür bürgen, und bemerken nur, unter Hinweisung auf die Vorrede, daß die angebrachten Verbesserungen den Gebrauch der früheren Ausgaben durchaus nicht stören.

Vorräthig in der W. Creuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe.

Eben ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen (in Karlsruhe und Baden durch die D. N. Marx'sche Buchhandlung):

S e p h a t a,

o d e r

Denkwürdigkeiten und Bekenntnisse
eines Freimaurers.

Mit erläuternden Abbildungen.

Preis im Umschlage geheftet 3 fl. 36 fr.

Zum erstenmale erscheint hier in deutscher Sprache ein Werk, welches das Ganze dieser geheimen Verbindung freimütig und mit offener Kritik den Zeitgenossen vorlegt.

Nicht sowohl Alle, welche den Orden genau kennen lernen wollen, als auch hauptsächlich die Mitglieder desselben, werden dies Buch nur mit vollkommener Befriedigung aus der Hand legen.

Der verstorbene Verfasser war selbst ein hochgestelltes Mitglied der Freimaurergesellschaft, und seine gewandte Feder lieferte das geistreiche Bild einer erfahrungsreichen, interessanten Maurerlaufbahn. Alle sogenannten Geheimnisse der Maconerie werden aufgedeckt und beleuchtet. Das Gute der Gesellschaft wird nicht verschwiegen, aber eben so wenig deren Mängel und Gebrechen. Strenge Wahrheit ist Wahlspruch!

Eingeweihten sowohl, als Profanen kann daher diese Erscheinung nicht unangenehm seyn, um so mehr, als die gewählte biographische Form und eine blühende Sprache alles Trockene und Ermüdende aus der Darstellung entfernen.

Eine neue Schrift,

verfaßt

von Kaiser Napoleon.

So eben ist, gleichzeitig mit dem Originale in Paris, in einer treuen, nach den Ausbangebogen gearbeiteten, Uebersetzung in der J. B. Meßler'schen Buchhandlung in Stuttgart erschienen:

Uebersicht der Kriege Cäsars von Napoleon.

Vom Kaiser auf St. Helena diktiert, niedergeschrieben von Marchand. Nebst mehreren bisher ungedruckten Fragmenten von Napoleon. Aus dem Französischen. Mit einem Plane. gr. 8. In farbigem Umschlag geheftet. Preis 2 fl. 24 fr.

Diese bisher ungedruckte Schrift des Kaisers Napoleon, in welcher außer der Vorrede kein Wort steht, das nicht von Napoleon selbst ist, trägt nicht nur das innere Gepräge der Aechtheit; ihre Authenticität wird überdies unwiderlegbar durch die ausdrückliche Bürgschaft dafür von Seiten des Herausgebers, eines der Testamentsexekutoren des Kaisers, welchem Napoleon sie in die Feder diktiert hat. — Den einzelnen Feldzügen Cäsars nach der Ordnung von dessen Jahrbüchern folgend, beurtheilt hier der größte Krieger unserer Zeit den größten Krieger des alten Roms, gibt eine Reihe höchst wichtiger Betrachtungen und Urtheile

über die Kriegsführung der alten wie der neuesten Zeit, zahlreiche Bemerkungen über seine eigenen Feldzüge u. d. m. Nicht allein für den Taktiker, jedenfalls auch für das große Publikum wird diese Schrift Napoleons noch ungleich interessanter seyn, als dessen Uebersichten der Kriege Lütrennes und Friedrichs des Großen, die sich in den von Montholon herausgegebenen Memoiren finden, und einen besondern Reiz erhält sie durch die Art, wie Napoleon bei jeder Gelegenheit die Unterschiede zwischen der alten und neuen Kriegsführung mit wenigen Worten laufs Treffendste zu charakterisiren weiß.

Ferner wurde zugleich ein Abdruck dieser Schrift in französischer Sprache bei uns ausgegeben, unter dem Titel:

Précis des guerres de César par Napoléon, écrit par Mr. Marchand à l'île de St. Hélène sous la dictée de l'Empereur et suivi de plusieurs fragmens inédits par Napoléon. Avec un plan. gr. in 8. broché. Prix 2 fl. 24 kr.

Beide Schriften sind zu haben in allen Buchhandlungen, Karlsrube, Heidelberg und Freiburg in den Gebr. Gross'schen Buchhandlungen.

A n z e i g e

eines praktischen Werkes für Prediger.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen und in allen Karlsruber und andern Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Die evangelischen Perikopen

in extemporirbaren Entwürfen.

Ein Handbuch für alle Prediger, durchaus und praktisch bearbeitet von

Dr. Johann Jakob Kromm.

2r Band. 1te und 2te Abtheilung. gr. 8. Subscriptionspreis 3 fl. 36 fr. oder 2 Rthlr.

Dieses gewiß jedem Prediger willkommenes Werk ist nun mit den Obigen vollständig erschienen. Der billige Subscriptionspreis für beide 80 Bogen starke Bände ist 7 fl. 12 kr. oder 4 Rthlr., welcher noch, um mehrfachen Wünschen zu begegnen, bis nächste Ostermesse bestehen soll, wo dann unabänderlich der bedeutend höhere Ladenpreis eintritt.

Tobias Köppler in Mannheim.

Verkauf ärarischer Nebgüter sammt Gebäuden und Verpachtung eines Hofgutes und anderer Güter zu Obergailingen am Rhein, unweit des Städtchens Diefenhofen.

Nr. 1348.

Am Montag, den 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden folgende ärarische Nebgüter sammt Gebäuden — als zehntfreies Eigenthum — in öffentlicher Versteigerung, entweder in

schiedlichen Abtheilungen oder auch im Ganzen, dem Verkaufe ausgesetzt:

- 1) Reben und Ackerfeld in der Steig, ca. 12 Sauchert, mit Zergel- oder Zrotgebäude, Presse und Herbstgeschirr;
- 2) die Reben in der Ritterhalben, ca. 20 Sauchert, und das Rebegebäude, in welchem sich eine Nebmannswohnung und Pressen befinden, nebst dem Herbstgeschirr und den Fässern, endlich 2 Sauchert Ackerfeld und 2 Sauchert Wiesen;
- 3) die Reben in der Gießhalben, ca. 1 Sauchert, und
- 4) das große und kleine Rebehaus, welche von obigen Reben getrennt sind und unweit des Meiereigebäudes zu Obergailingen liegen, jedoch diese zum Abbruch.

Diese Rebgüter ad 1. 2. 3. haben eine der besten Lagen, liefern vorzüglichsten Wein und bilden mit dem Hofgut Obergailingen eine eigene Gemarkung.

Am Dienstag, den 8. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

wird alsdann das herrschaftliche Hofgut Obergailingen, bestehend:

- 1) aus einem großen zweistöckigen Wohnhause;
- 2) aus einer Scheuer, nebst Schaffall und Schopf;
- 3) aus einem neuerbaut werdenden Stallgebäude für ca. 60 bis 70 Stück Hornvieh, Einfahrt und Futterbehälter nach schwarzwälder'scher Einrichtung;
- 4) aus einem Pferde stall sammt Futterbehälter u. Wagenschopf;
- 5) aus einem steinernen Waschhause mit Back- und Brenn-Ofen;
- 6) aus Schweinstallungen;
- 7) ca. 100 Sauchert Wiesen und Gärten;
- 8) ca. 180 bis 200 Sauchert Ackerfeld, und
- 9) 1 Bttl. 54 Rth. Reben im s. g. Jäger, auf 12 Jahre in öffentlicher Versteigerung verpachtet. Die Güter sind, so weit sie dem großh. Aerarium zehnthar waren, künftig zehntfrei. Auf solchen befinden sich sehr viele Obstbäume. Das ganze Gut wird vermessen, umfrent und kartirt. Durch Austausch ist bereits eine bessere Arondirung bezweckt, und mehr u. besseres Wiesenfeld, das aber noch zum Theil zu kultiviren ist, gewonnen.

Die Pachtliebhaber haben sich mit Vermögens- und Befähigungsgzeugnissen auszuweisen.

Am Mittwoch, den 9. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

werden endlich in scheidlichen Abtheilungen

- 1) ca. 15 Sauchert Klee- und Wiesenshofen gegenüber;
- 2) ca. 12 Sauchert Ackerfeld auf der Gailinger Gemarkung; dann
- 3) die bisherigen Weinungsgüter der Nebmänner, in so weit solche mit dem Hofgut nicht vereinigt oder verkauft werden; ca. 8 Sauchert Wiesen und Gartenland, ca. 4 Ackerfeld,

auf 6 Jahre verpachtet.

Diese 3 Verkaufs- und Pachtverhandlungen finden, wenn vorher die Objekte gehörig besichtigt worden sind, in dem Meiereigebäude zu Obergailingen statt.

Am Sonntag, den 6. März d. J., können daselbst die Kauf- und Pachtbedingungen schon eingesehen werden.

Nadolphzell, den 17. Febr. 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Engeser.

Neunstetten, Bezirksamts Borberg. (Guts- u. Schäferverpachtung betr.)

Da die Verpachtung des hiesigen Ritterguts und der damit verbundenen Schäferei, erstere auf Lichtmess 1837, letztere auf Michaelis 1836 zu Ende geht, so hat das unterzeichnete Rentamt

den Auftrag erhalten, einen neuen Verpachtungsversuch auf 6 — 9 Jahre vorzunehmen, und öffentlich bekannt zu machen.

Das Rittergut enthält:

- 12 Morgen 3/4 Ruthen Gemüse-, Kraut-, Baum- u. Grasgarten;
- 21 Morgen 1 Viertel 7 1/4 Ruthen Wiesen;
- 153 Morgen 2 Viertel 16 1/4 Ruthen Acker, den Morgen zu 160 rheinländischen Ruthen, deren jede 16 Nürnberger Werkschuhe enthält, gerechnet, und ist mit den erforderlichen Wohngebäuden, Stallungen, Scheuern und Bdden versehen.

Für diejenigen, welchen das württembergische Maas bekannter ist, wird noch beigefügt, daß der oben bezeichnete Morgen nach vorgenommener Vermessung an würtemb. Maas 1 Morgen 94 Ruthen 86 Schuh enthält.

Die Gebäude befinden sich in gutem Zustande, und es ist erst vor einigen Jahren eine neue massive Branntweinbrennerei mit darin befindlichem Brunnen erbaut worden.

Die Baumgärten und Wiesen liegen unzertrennt; die Acker zwar auf der Markung zerstreut, jedoch meistens in sehr großen Stücken. Der Boden ist ergiebig, jeder Kultur fähig, und die Güter befinden sich im besten baulichen Zustande.

Die Schäferei kann wohl über Winter mit 600 Stücken beschlagen werden.

Es sind die nöthige Wohnung für den Schäfer, so wie die Stallungen vorhanden, und gehören noch insbesondere zur Schäfererei:

- 1) 2 Viertel 37 3/8 Ruthen Gemüse- und Krautgarten;
- 2) 1 Morgen 1 1/2 Ruthen Wiesen und Fischweizer nächst dem Det;
- 3) 9 Morgen 2 Viertel 23 Ruthen Wiesen;
- 4) der Genus von 10 Klastern Holz und 300 Wellen, so wie der Pferchstiel und Gerten aus den Gemeindevaltungen.

Es wird, je nachdem sich Liebhaber zeigen, sowohl ein Versuch zur Verpachtung vom Gut und Schäferei zusammen, als getrennt gemacht werden; auch könnte einem Pächter der große und kleine Zehnte auf der Ortsmarkung mit überlassen werden.

Den sehr bedeutenden Sturz an Früchten, Heu und Stroh, welcher sich bei dem Gute befindet, kann ein Pächter ganz oder theilweise übernehmen; auch könnte er unter den Guts- und Schäferiepächter getheilt werden.

Uebrigens hat der abziehende Pächter 38 Morgen 2 Viertel gebauten Reys zurückzulassen, welchen der neue Gutspächter ohn besondere Vergütung antritt.

Die nähern Pachtbedingungen sind täglich bei dem unterzeichneten Rentamte einzusehen, bei welchem auch unter der Hand Gebote eingelegt werden können.

Die Aufstreichsverhandlung selbst, welche in dahiesigem Rentamtsgebäude vorgenommen wird, ist auf

Dienstag, den 29. März 1836,

Morgens 10 Uhr,

festgesetzt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß solche, welche nicht der Guts- oder dem Rentamte genau bekannt sind, sich mit den nöthigen Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen haben, und daß die Genehmigung der Grundherrschaft vorbehalten bleibt.

Neunstetten, den 4. Jan. 1836.

Freih. v. Berlichingen'sches Rentamt.

Kühlewein.

Nr. 2618. Weinversteigerung.

Die in dem Füllkeller zu Willmendingen gelagerten 1835er Gefüllweine

ad 125 Ohm

werden nebst der sich ergebenden Gese

Mittwoch, den 9. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshaus zu Schwerzen öffentlich versteigert, und hierzu die Kaufliebhaber eingeladen.

Zhingen, den 18. Febr. 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Maier.

Nr. 3516. Bretten. (Abhanden gekommene Pfandurkunde.) Jakob Leonhard von hier besaß eine Pfandurkunde, welche ihm, nach dem im Unterpfandsbuch der Gemeinde Bölshausen von 1823, Fol. 626, Nr. 11, ersichtlichen Eintrag, Jung Gottlieb Trecker von Bölshausen für ein zu 5 pEt. verzinsliches Kapital von 180 fl. unterm 24. November desselben Jahrs ausgestellt hat.

Diese Pfandurkunde ist dem Inhaber in der Zwischenzeit abhanden gekommen. Der gegenwärtige Besitzer derselben wird daher auf den Antrag des Pfandgläubigers aufgefordert, seine Rechte an der verlorenen Obligation

binnen 4 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt wird.

Bretten, den 13. Februar 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Beck.

vd. Kappler.

Nr. 1506. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) Auf Antrag der erschienenen Gläubiger der Santmasse des verlebten Rathschreibers, Bernhard Stolz von hier, werden alle jene Gläubiger, welche ihre Forderungen an besagte Masse bei der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der gegenwärtigen Masse hiermit ausgeschlossen.

B. R. W.

Gengenbach, den 12. Februar 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfister.

vd. Ahles.

Nr. 1785. Hüfingen. (Präklusivbescheid.) In der Santsache gegen Löwenwirth, Joseph Frei von Hausenbornwald, werden jene Gläubiger, welche bei der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht richtig gestellt haben, hiermit von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen.

Hüfingen, den 19. Februar 1836.

Großherzogl. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

vd. Heinemann.

Nr. 753. Konstanz. (Präklusivbescheid.) In der Santsache des Handelsmanns, Alois v. Waibel zu Konstanz, werden diejenigen Gläubiger, welche bei der heute abgehaltenen Schuldenliquidation ihre Forderungen nicht angemeldet haben, in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils von der Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Gegeben, Konstanz, den 9. Februar 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schneider.

Nr. 4926. Lahr. (Präklusivbescheid.) Andurch werden alle diejenigen Gläubiger der beiden Kinder der verstorbenen Mathias Hansmann'schen Ehefrau von Seelbach, erster und zweiter Ehe, welche ihre Forderungen bei der am 21. v. M. stattgehabten Schuldenliquidation nicht angemeldet haben, von der Santmasse ausgeschlossen.

Lahr, den 20. Februar 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Buisson.

vd. Weber.

Nr. 1766. Neckargemünd. (Landesverweisung.) Sophia Katharina Platt von Falkengesäß, großherzogl. heiss-

chen Landgerichts Birkfelden, welche von großh. Hofgericht des Unterrheins wegen Diebstahl zu Ersetzung einer Swochenlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden, wurde, da ihre Strafzeit umlaufen, heute aus dem Arrest entlassen, und in Gemäßheit des hofgerichtlichen Urtheils vom 4. Januar d. J., Nr. 51, der großherzoglich badischen Lande verwiesen.

Neckargemünd, den 14. Februar 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Zelleisen.

Personbeschreibung.

Alter: 17 Jahre; Größe: 4' 9"; Statur: mittel; Haare: braun; Stirne: schmal; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: mittelmäßig; Mund: ebenso; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Zähne: gut; ohne besondere Kennzeichen.

Nr. 1324. Kork. (Straferkenntnis.) In Untersuchungssachen gegen Oskar Lindauer von Dorf Rehl, wegen Refraktion, wird auf vorausgegangene öffentliche Vorladung vom 16. Dezember v. J. und ungehörigem Ausbleiben zu Recht erkannt, daß derselbe der Refraktion für schuldig, und daher des Ortsbürgerrechts für verlustig zu erklären, so wie unter Vorbehalt der persönlichen Bestrafung auf den Betretungsfall in die Geldstrafe von 800 fl., welche nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 5. Oktober 1820 erhoben werden soll, zu verurtheilen sey.

B. R. W.

Kork, den 12. Februar 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eichrodt.

Nr. 1057. Schwezingen. (Ediktalladung.) Nachdem der Georg Hörauf von Edingen, welcher sich vor ungefähr 9 Jahren als Schustergehilfe in die Fremde begeben hat, nichts mehr von sich hören läßt, so wird derselbe oder dessen allenfallsige Leibeserben hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, widrigens das unter Kuratel stehende Vermögen des Abwesenden zu 336 fl. 59 kr. den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz ausgeliefert werden würde.

Schwezingen, den 3. Februar 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häseliu.

vd. Meirner.

Möskirch. (Ediktalladung.) Katharina Auer von Boll entfernte sich schon vor beiläufig 36 Jahren mit dem damals in diesseitiger Gegend stationirten fürstlich-würzburgischen Militär, ohne daß seit dieser Zeit eine Kunde von ihrem Leben oder Tode einkam. Katharina Auer wird nun aufgefordert,

binnen Jahresfrist

ihr in 271 fl. 49 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigensfalls nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist derselbe ihren bekannten erbberechtigten Anverwandten, gegen Kauktion, in fürsorglichen Besitz überlassen wird.

Möskirch, den 30. Jan. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schwab.

Nr. 1893. Waldshut. (Ediktalladung.) Peter Werth, Sohn des verstorbenen Jakob Werth von Waldshut, welcher sich im Jahre 1811 als Schneidergeselle auf die Wanderschaft begeben, und seither, unbekannt wo, abwesend ist, oder dessen allenfallsige Leibeserben werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist

von ihrem Aufenthalte Nachricht hieher gelangen zu lassen, widrigens das aus 696 fl. bestehende Vermögen den nächsten bekannten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll.

Waldshut, den 6. Febr. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.